

PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 Telefax 071 440 18 70
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 12 700
 20. Jahrgang

felix.

möbel feger^{gmbh}

Qualität seit mehr
als 70 Jahren

Rebhaldenstrasse 9
 9320 Arbon
 Telefon 071 446 25 46
 Telefax 071 446 25 60
 E-Mail: info@moebelfeger.ch
 www.moebelfeger.ch

8. Juni 2018

Der HC Arbon jubiliert



8

Mit Herz, Kopf und Hand für den HC Arbon: Christoph Tobler und Antonio Midea



3

Sensationell gesegelt



5

Happige Vorwürfe



12

Verärgerte Postkunden



20

Strickend on the road



IMMER FIT BLEIBEN.

Bewusst und fit durchs Leben schreiten! An diesem Motto orientiere ich mich. Für meine Kundinnen und Kunden fokussiere ich mich ganz auf ihre Anliegen. Und suche dabei die beste Lösung. Möchten Sie Ihre Finanzen fit machen? Ich bin für Sie da.

Jasmin Lüthi, Beraterin Privatkunden und fitnessbegeistert

Telefon +41 71 447 37 25
E-Mail jasmin.luetbi@tkb.ch



Gesucht Fahrer/-innen zur Verstärkung

TAXI eve

079 840 02 02

Bewerbungen bitte an:
Kurt Frischknecht
Mühlegutstrasse 9
9323 Steinach
kurtfrischknecht@hotmail.ch

KOSMETIK

HOUSE OF BEAUTY

EINLADUNG

TAG DER OFFENEN TÜR

Am 9. Juni 2018, ab 10:00 Uhr sind Sie herzlich eingeladen mit uns auf die Eröffnung anzustossen. Lassen Sie sich inspirieren. Es warten viele Überraschungen auf SIE und IHN. Geniessen Sie einen herzhaften Apéro mit Prosecco und einer exklusiven Weindegustation.

GEWINNEN SIE EINE AUSZEIT

Eine Übernachtung zu Zweit im Hotel Bad Horn mit Blick auf den Bodensee in einer wunderschönen Suite inkl. Abendessen und freier Benutzung des Spa-Bereichs.

Mit diesem Bon
erhalten Sie am 9. Juni 2018
10% RABATT
auf alle Behandlungen.
(buchbar bis 31. Juli 2018)

KOSMETIK
HOUSE OF BEAUTY

Kosmetik plus
Seestrasse 111
CH-9026 Horn

Telefon +41 71 844 10 30
info@kosmetikhorn.ch
kosmetikplus-horn.ch

AKTUELL

Zwei Arboner Segel-Crews gewinnen Bodensee-Regatta



Sensationell: Die Arboner Segler-Mannschaft «Green Horny» gewinnt die grösste Segelregatta am Bodensee, die «Rund Um». Es jubeln (von links) Urs Gonzenbach, Sammy Smits, Marcel Simon und Ueli Naef.

Sammy Smits vom Yacht-Club Arbon hat mit seinem Katamaran «Green Horny» die 68. Auflage der «Rund Um» gewonnen, der grössten Segelregatta am Bodensee. Die Sensation perfekt macht der zweite Platz des zweiten Arboner Bootes «Holy Smoke» mit Albert Schiess.

Die Regatta rund um den Bodensee, kurz «Rund Um», ist die grösste Segelregatta auf dem Bodensee. Der Start erfolgt jeweils vor Lindau, danach müssen die Segler die über 100 Kilometer lange Strecke via Romanshorn-Konstanz-Überlingen und wieder zurück nach Lindau segeln. Gestartet wird am Abend, der grösste Teil der Strecke wird somit bei Dunkelheit zurückgelegt.

Letzten Freitagabend war es wieder soweit: 312 Schiffe mit 1500 Teilnehmenden waren am Start. Darunter auch das Boot «Holy Smoke» des Arboner Yachtclubmitgliedes Albert Schiess, der 2011 die «Rund Um» als erster Arboner gewinnen konnte. Mit am Start war aber auch der giftgrüne Katamaran «Green Horny» von Sammy Smits – eines der auffälligsten Boote im neuen Arboner Hafen. Der Arboner Segler und Werftbetreiber segelt seit einem Jahr mit dem schnittigen Zweikeufer und trai-

niert seit Frühjahr mit neuer Crew: Marcel Simon, Urs Gonzenbach (beide Yachtclub Arbon) und Ueli Naef (Yachtclub Romanshorn). «Wir sind ein cooles Team und waren an der «Rund Um» einfach schön gemütlich und entspannt unterwegs», sagt Sammy Smits. Ungläubig, erstaunt waren Sammy Smits und die Crew, als sie am Samstag, nachts um 02:27 Uhr, nach knapp sieben Stunden Fahrt durch die Dunkelheit die Ziellinie in Lindau überquert hatten: «Ihr habt die «Rund Um» gewonnen!» beschied man ihnen vom Empfangsboot. «Es war einfach unglaublich und überraschend.»

Kurioses Finale

Die Regatta war von einem kuriosen Finale geprägt: Lange Zeit sah Fritz Trippolt wie der sichere Sieger aus, sein Vorsprung betrug fast das gesamte Rennen mehrere Kilometer, einmal sogar fast 20 Kilometer. Kurz vor dem Ziel stand der Vorjahressieger jedoch in einem Flautenloch vor Nonnenhorn. Ähnlich erging es der an zweiter Stelle stehenden, top gesetzten «Orange Utan». Die zu diesem Zeitpunkt weit zurück liegende «Green Horny» hatte jedoch einen Kurs in Seemitte zum Rheindamm gewählt und dort frischen

Wind bekommen. Sie konnte mit 14 Knoten Fahrt (rund 25 Stundenkilometer) an ihren stehenden Konkurrenten vorbeiziehen. «Es war wie ein Höllenritt durch die Nacht», beschreibt Sammy Smits die grandiose Schlussphase, als sein Boot plötzlich Fahrt aufnahm. Sie seien sehr intuitiv gesegelt, hätten «aus dem Bauch heraus» die «richtige» Route gewählt.

«Wie auf einer Geisterbahnfahrt»

Sammy Smits, der in zweiter Generation in Arbon eine eigene Bootsverwerft betreibt, hat an der «Rund Um» schon zahlreiche Male teilgenommen. Dass er dieses Rennen nun gewinnen konnte, macht ihn stolz. Denn am Start standen top Rennboote, denen er den Sieg eher zugetraut hätte. Der Umstand, dass die Regatta bei Nacht stattfindet, wo man oft «im Blindflug» unterwegs sei und sich wie auf einer Geisterbahnfahrt fühle, habe das Erlebnis noch verstärkt. Grossen Respekt zollt er den beiden Yachtclub-Arbon-Mitgliedern Albert Schiess und Walter Steiner – beide um die 70jährig – die mit ihrem Boot «Holy Smoke» Zweite wurden.

Ueli Daepf

DEFACTO

Bewegung in der Arbeitswelt

Auch wenn die Weltfirma Saurer AG in Arbon neue Arbeitsplätze ankündigt, der Euro fast auf dem Niveau vor dem Sturz war, wenn Zintec Mitarbeiter in Egnach dank der UNIA endlich eine Abfindung bekommen, Tieflohfirmen den Stundenlohn anpassen oder verschiedene CEO's fette Prämien einstecken: deswegen ist die Arbeitswelt noch nicht in Ordnung. Das Elektrogewerbe erhält einen neuen Gesamtarbeitsvertrag. Dank einer Demo in Zürich konnte die geplante 44 Stundenwoche gebodigt werden. Auch in der Maschinen- und Metallindustrie stehen die Verhandlungen an. Am schlimmsten erwischt es die Bauarbeiter. Im neuen Landesmantelvertrag (LMV) möchten die Arbeitgeber die mögliche Frührentierung wieder aus dem Vertrag kippen. All die Wertschätzung, die man im gültigen LMV verankert hat, wird gegenüber dem Bauarbeiter mit Füssen getreten. Nicht zu vergessen der Pflegebereich, wo an der Grenze des Möglichen gearbeitet wird. Patientenfürsorge hat heute keinen Platz mehr. Frustration beim Personal ist Tagesordnung. Ladenöffnungszeiten bis 21 Uhr (Feierabend ist dann erst um 22 Uhr), Arbeit auf Abruf, keine Lohngleichheit, Überstundenbunkerei und vieles mehr ist leider heute noch auf der Traktandenliste des Gewerkschaftssekretärs. Ich wünsche mir, dass der Mensch in seiner Arbeit und seinem Wesen wieder mehr geschätzt wird und nicht als Mittel für Geldzwecke verwendet wird.



Jacob Auer, SP-Stadtparlamentarier und Präsident UNIA OCH-GR

TAG DER OFFENEN TÜR

Romanshorerstrasse 87 und 89, Arbon

Samstag 9. Juni, 10 - 14 Uhr

Besichtigen Sie unsere grosszügigen
2½ Zimmerwohnungen mit 66m² und
rund 13m² Balkon oder Sitzplatz.



2½ Zimmerwohnung
mit Dusche ab CHF 1310 inkl. NK

2½ Zimmerwohnung mit Dusche und
Badewanne ab CHF 1290 inkl. NK

WEITERE INFORMATIONEN
www.wbg-profamilia.ch

VERWALTUNG / VERMIETUNG
pero Verwaltungen
071 282 30 75
rebecca.costa@eiko.ch

MIT MÖBLIERTER
MUSTERWOHNUNG




PRO FAMILIA
WOHNBAUGENOSSENSCHAFT

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Bundesfeier 2018 in Arbon geplant

**Auch 2018 soll in Arbon eine
Feier zum 1. August stattfinden.
Die Verantwortung dafür liegt
bei Arbon Tourismus. Die Rede
wird Andrea Gerster halten.**

Auch in diesem Jahr soll in Arbon eine Bundesfeier stattfinden. Die Organisation und Durchführung des Anlasses gehört zu den Aufgaben, die der Stadtrat Arbon Tourismus bzw. dem Infocenter übertragen hat. Kaspar Hug, Präsident von Arbon Tourismus und Geschäftsführer des Infocenters, ist sich dieser Aufgabe bewusst: «Wir werden alles daran setzen, den Einheimischen und auch Gästen eine stimmige Veranstaltung zu bieten. Noch ist nicht alles abschliessend vereinbart. Es zeichnet sich jedoch ab, dass dank der Unterstützung verschiedener Arboner Institutionen 2018 eine besondere Feier stattfinden kann. Lassen Sie sich überraschen.»

Die Rednerin für die diesjährige Erst-August-Feier wurde von der EVP Arbon organisiert. Die Partei hat für diese Aufgabe Andrea Gerster gewinnen können, die als Autorin interdisziplinär in den Bereichen Literatur, Theater und Kunst arbeitet. Andrea Gerster hat bisher fünf Romane und drei Erzählbände veröffentlicht und wurde für ihre literarische Tätigkeit mehrfach ausgezeichnet.

Wir gratulieren

Am Dienstag, 5. Juni, feierte **Willi Fässler** seinen 95. Geburtstag. Heute Freitag, 8. Juni, darf **Johanna Ley-Fahm** die Glückwünsche zu ihrem 90. Geburtstag entgegennehmen. Stadtrat und Verwaltung gratulieren der Jubilarin und dem Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute.

Medienstelle Arbon

Arboner FGK nimmt Jahresrechnung 2017 genau unter die Lupe

«Desaströse Entwicklung»

Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK) geisselt die «desaströse Entwicklung» der Finanzen in der Arboner Feuerwehr. Weiter bemängelt sie, dass «wiederum zu optimistisch budgetiert» worden ist. Das Parlament wird sich am Dienstag, 19. Juni, mit diesen Vorwürfen befassen.

Das Defizit der Rechnung 2017 beträgt in Arbon 535 504 Franken und liegt damit deutlich über dem budgetierten Fehlbetrag von 134 500 Franken. Hauptursachen sind geringere Steuereinnahmen als erwartet sowie höhere Gesundheitsausgaben. «Wiederum war also zu optimistisch budgetiert worden», hält die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK) unmissverständlich fest. Jedoch hätten sich die Befürchtungen, die sich mit der Hochrechnung vom vergangenen September einstellten, glücklicherweise nicht bewahrheitet.

Feuerwehr schuldet 61286 Franken

Mit Blick auf die Jahresrechnung 2017 im Bereich «Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung» liegt der Nettoaufwand zwar 134 110 Franken unter Budget, doch kommt das Ressort von Stadtrat Konrad Brühwiler nicht ungeschoren davon. «Am meisten zu denken» gibt der FGK die Entwicklung beim spezialfinanzierten Bereich Feuerwehr! Denn in den vergangenen Jahren musste die Feuerwehrrechnung mehrfach durch eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung ausgeglichen werden. Bereits bei der Rechnung 2016 hat sich die FGK kritisch geäussert, als ein Rekorddefizit von 130 000 Franken resultierte, obwohl zuvor vom Ressortleiter noch eine Einlage in Aussicht gestellt worden war. Als beim Voranschlag 2018 wiederum eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung budgetiert wurde, hat die FGK insistiert, worauf der Stadtrat eine Einlage von rund 40 000 Franken angekündigt und budgetiert hat, die durch die Verschiebung von Anschaffungen und

die Verlängerung von Unterhaltsintervallen zustande kommen sollte. «Mit der Entnahme von 109 150 Franken in der Rechnung 2017 fällt die Spezialfinanzierung ins Minus», hält die FGK fest und rechnet aus, dass die Feuerwehr der Stadt Arbon nunmehr 61 286 Franken schuldet. Den Grund für diese «desaströse Entwicklung» sieht die FGK in der vom Stadtrat beschlossenen Erhöhung der Piktententschädigungen und des Solde: «Per 1. Januar 2017 wurden diverse Entschädigungen um 14 bis 25 Prozent erhöht.» Begründet worden sei dieser Schritt unter anderem damit, dass Arbon auch mit den neuen Entschädigungen nur im Mittelfeld der Thurgauer Stützpunktfeuerwehren liege und der «Mannschaft» damit die Wertschätzung für den guten Übungsbesuch der Vergangenheit erteilt werden soll. Die Mehrkosten beim Übungssold wurden als «moderat» bezeichnet und gegenüber 2013 mit rund 7000 Franken beziffert.

Rigoroses Sparen gefordert

Aus einem Protokollauszug der Abteilung Einwohner und Sicherheit geht hervor, dass die Überschreitung der Besoldungskosten bei der Feuerwehr in der Rechnung 2017 nach Einschätzung der Verantwortlichen unter anderem deshalb zustande kam, «weil die Entschädigungen aufgrund eines Berechnungsfehlers in der Hochrechnung zu tief eingeschätzt» wurden. Ohne rigorose Sparmassnahmen, so befürchtet die FGK, werde in der Rechnung 2018 daher ein gleiches Defizit resultieren wie in der Rechnung 2017: «Als mögliche Massnahmen werden unter anderem die weitere Verschiebung von Anschaffungen, die Streichung des Mannschaftspiktendienstes und die Etablierung eines Controllings genannt.» Für die FGK ist klar, dass nach der Erhöhung des Dienstalters von 50 auf 52 Jahre kein Spielraum mehr besteht, die Sanierung der Feuerwehrrechnung durch Steuergelder zu finanzieren!

Kein Jobcoaching

Wenn der Arboner Stadtrat empfiehlt, die Motion «Einführung Jobcoaching Stadt Arbon» abzulehnen, so bedeutet dies nicht, dass die Anliegen der Motionäre bei der Exekutive kein Gehör finden. Dass jedoch der Stadtrat keine gesetzlichen Grundlagen schaffen will, ein Jobcoaching im Sinne der Stadt Kreuzlingen einzurichten, hat bei materieller Betrachtung zwei Gründe. Wohl hat die Förderung eines unabhängigen und selbstbestimmten Lebens von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserer Gesellschaft – so auch in Arbon – einen hohen Stellenwert. Angesichts der Vielfalt an Angeboten ist der Stadtrat jedoch überzeugt, dass die Arbeitsmarktintegration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen «vollständig und zielführend strukturiert» ist. Und zweitens hat der Kanton mit der Stadt Arbon und weiteren Gemeinden des Bezirks im Frühjahr 2017 ein Projekt für regionales Jobcoaching initiiert. Dabei wird überprüft, ob anhand des Jobcoachings eine wirksamere Integration von Sozialhilfebezügern in den Arbeitsmarkt erreicht werden kann. Bei positiven Evaluationsergebnissen soll die Implementierung eines ständigen regionalen Jobcoachings für Sozialhilfebeziehende angestrebt werden. Den staatlichen Organen ist die Bedeutung, welche der Betreuung und Begleitung von Jugendlichen für eine erfolgreiche berufliche Integration zukommt, durchaus bewusst. Mit dem Projekt für ein regionales Jobcoaching wird dem Willen der Motionäre laut Stadtrat jedoch entsprochen. – Fazit der Exekutive: «Eine Gesetzesgrundlage mit der Verpflichtung zur Einführung eines Jobcoachings ist nicht notwendig.» Denn mit den bestehenden Kompetenzen und im Rahmen des regulären Budgetprozesses sei genügend Gestaltungsspielraum vorhanden.

SVP zu Besuch bei der «Arbon Energie»

Die Arbon Energie AG versorgt die Arboner Haushalte mit Elektrizität, Wasser und Nahwärme. Auf Einladung der SVP Arbon bietet sich die Gelegenheit, am Mittwoch, 13. Juni, die Arbon Energie AG zu besichtigen. Geschäftsführer Silvan Kieber wird in einem Kurzvortrag Einblicke über Strom, Wasser, Kommunikation und Fernwärme geben. Auf der anschliessenden Führung durch den Betrieb erfahren die Besucher, welche Aufgaben die «Arbon Energie» erbringt und er beantwortet auch Fragen. Der öffentliche Publikumsanlass wird mit einem Apéro abgerundet. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr bei der Arbon Energie AG, Salwiesenstrasse 1, Arbon, Parkplätze an der Schöntalstrasse und beim «Ototos».

«Fairplay» auch im weltweiten Handel

Am Donnerstag, 14. Juni, spricht die Geschäftsführerin von «Claro Fair trade AG» im Arboner «Sonnenblumenhaus» an der Rebenstrasse über die Grundelemente des Fairen Handels am Beispiel Reis.

«Fairplay» ist hochaktuell – nicht nur im Fussball. Die Solidarität zwischen Weltsüden und Welt Norden ist ein Zeichen für Fairness. Nicht mit Geldspenden helfen, sondern fair einkaufen, zum Beispiel in den Claro Läden. Damit können auch faire Arbeitsbedingungen und Absatzmöglichkeiten gefördert werden. Damit können die Kleinbauern in den Ländern des Südens unterstützt werden und so kann ein Beitrag an ihre Unabhängigkeit und für eine echte Perspektive geleistet werden. Der Vortrag mit Diskussion findet am Donnerstag, 14. Juni, um 18.45 Uhr im «Sonnenblumenhaus» statt. Er bietet die Möglichkeit, sich aus erster Hand darüber zu informieren wie «Fair-Trade» funktioniert und warum er nach wie vor notwendig ist. Um 20 Uhr findet die Mitgliederversammlung des Vereins «Claro Laden Arbon» statt – ebenfalls im Haus Max Burkhardt an der Rebenstrasse 33 in Arbon.

«Parkside»: Hälfte der 75 Wohnungen vermietet



Die Genossenschaft Baufreunde Zürich erstellt im WerkZwei 75 neue Mietwohnungen. Die Überbauung «Arbonparkside» mit vier Wohnblocks liegt an der Giessereistrasse zwischen der NLK und dem neuen WerkZwei-Park. Zur Wohnungsbesichtigung wurde letzten Samstag der «Tag der offenen Tür» rege genutzt. Gemäss «Baufreunde»-Präsident Markus Bleiker konnten für die Hälfte der 75 Wohnungen bereits Mietverträge abgeschlossen werden. «Wir sind überrascht und erfreut über die grosse Nachfrage.» Vor allem die Zweieinhalb-Zimmerwohnungen seien sehr gefragt. Auch fünf der sechs Attikawohnungen sind bereits vermietet. Bezugstermin ist der 1. Oktober. Der Mietpreis für 2 1/2-Zimmer beträgt rund 1000 Franken, dazu kommen 220 Franken Nebenkosten. 3 1/2-Zimmer kosten um 1400 Franken Miete plus 250 Franken Nebenkosten; 4 1/2-Zimmer 1600 Franken, plus 280 Franken Nebenkosten. Bewohner der Genossenschaftssiedlung dürfen Sauna, Fitnesscenter und Restaurant des nebenstehenden Seniorenzentrums mitbenutzen.

In der Metzgergasse wächst etwas

In grossen Pflanzsäcken wächst seit einer Woche Essbares in der Arboner Metzgergasse: Gemüse, Kräuter, Blumen. Und dies mitten in der Altstadt. Die private Initiative setzt sich zum Ziel, die Metzgergasse durch Begrünung wohnlicher und attraktiver zu machen. In Zusammenarbeit mit dem Werkhof wurden die «Big Bags» gefüllt und aufgestellt und anschliessend von den Initiantinnen bepflanzt. Das dreiköpfige Projektteam, Heidi Heine, Gertrud Schoop-Spiegler und Veronika Merz übernimmt die Verantwortung für die Pflege und das regelmässige Giessen. Ernten dürfen alle – mit Mass! Ganz nach dem Motto der «Essbaren Stadt», wie sie bereits an verschiedensten Orten in Europa umgesetzt wird. Ein Start, der vielleicht anregend wirkt für weitere Initiativen zur Vielfalt in der Altstadt. Gefeierte wird am Montag, 11. Juni, ab 18.30 Uhr mit einem kleinen Eröffnungsfest mit akrobatischer Einlage und einem Apéro. Die Stadt Arbon, vertreten durch Stadtrat Peter Gubser, unterstützt das Projekt von «Arbons Grüne Lungen».

«Geo-Labor» für Schulklassen beim Ingenieurbüro Wälli AG in Arbon

So spannend ist Geografie und Geomatik

Das «Bundesamt für Landestopographie» brachte in diesen Tagen einen Container voller Experimente nach Arbon: Schulklassen konnten in und um den Container beim Ingenieurbüro Wälli AG spannende Erfahrungen aus dem Gebiet der Geografie und Geomatik machen. Sie erfuhren etwa, wie das «Navi» im Auto mit Daten von Satelliten eingespiert wird und wie die Höhenkurven zur Erstellung von Landkarten berechnet werden. Bei Interesse von weiteren Schulklassen, besteht die Möglichkeit, das «Swiss GeoLab» nochmals nach Arbon zu holen. Interessierte melden sich bei Christoph Rupper, Wälli AG, Telefon 071 447 89 40.



Jugendliche aus der Sek Horn messen von den verschiedenen Satelliten die Distanz zum Mont Blanc. Das Experiment soll zeigen, wie ein GPS funktioniert.

Aus dem Stadthaus

«Insieme» im Friedhof Arbon

Neu steht im Friedhof Arbon das kreisförmige Urnengrabfeld «Insieme» zur Verfügung. Es besteht aus zwei Ringen mit aneinander anliegenden, schmalen, konischen Hart-sandsteinplatten und bietet 400 Beisetzungsmöglichkeiten.



Das neue Urnengrabfeld «Insieme» des Friedhofs Arbon.

Heute wird in Arbon bei rund 95 Prozent aller Todesfälle eine Urnenbeisetzung gewählt. Für die durchschnittlich 120 neu hinzukommenden Urnen im Jahr wurden mit dem Grabfeld «Insieme» nun neue Beisetzungsmöglichkeiten geschaffen. Darauf sind die Grabplatten nicht mehr an der Wand, sondern am Boden aneinander anliegend angeordnet. Zwischenräume erlauben das befristete Anbringen von Blumenschmuck. Das Angebot beinhaltet die Nutzung der Grabplatte mit Beschriftung während 20 Jahren sowie die

Sicherstellung der gemeinschaftlichen Bepflanzung während der gesamten Liegezeit. Je nach Umfang der Beschriftung bezahlen die Angehörigen für die Nutzung der Grabstelle «Insieme» einmalig rund 2900 Franken. Es entstehen keinerlei wiederkehrende Kosten.

Im Vergleich zu den Gesamtkosten für eine Grabstelle mit Liegeplatte oder Stehstein ist die Grabstelle «Insieme» wesentlich günstiger. Die Schriftsteine am Rondo und die übrigen Bestattungsangebote bestehen weiterhin.

Medienstelle Arbon

mitg.

Aus dem Stadthaus

Schlossmauersanierung führt zu Behinderungen

Die Sanierung der Arboner Schlossmauer soll noch dieses Jahr vollendet werden. Begonnen wird voraussichtlich am 20. Juni. Die Arbeiten führen zu Behinderungen für den motorisierten und den Langsamverkehr.



Die beschädigte Sandsteinkanzel an der Hauptstrasse muss abgebrochen werden.

Bei der südwestlichen Ecke der Schlossmauer wurde bei der Terrainabsenkung der alte Eckturm der Schlossumfassungsmauer entdeckt. Dieser wird nun freigelegt und saniert. Dazu wird die bestehende Sandsteinkanzel, die vom Wurzelwerk der Silberlinde beschädigt wurde, abgebrochen. Der Abbruch des Turms dauert rund eine Woche. In dieser Zeit muss die Hauptstrasse in einem kurzen Abschnitt auf einer Seite gesperrt werden. Sie ist dann nur einspurig

befahrbar. Die Zufahrt in die Altstadt von der Bahnhofstrasse wird erschwert, und die Ausfahrt vom ZiK-Areal wird nur über die Altstadt möglich sein. Fussgänger werden temporär umgeleitet. Nach Beendigung der Abbrucharbeiten ist die Hauptstrasse wieder ungehindert passierbar. Vorbereitungen haben bereits stattgefunden, mit den Hauptarbeiten wird voraussichtlich am 20. Juni begonnen. Aus Sicherheitsgründen bleibt das Trottoir zumindest teilweise bis längstens 21. Juli gesperrt. Um die Arbeiten abzuschliessen, werden die Fussgänger ab dem 27. August nochmals umgeleitet. Voraussichtlich finden die Arbeiten Ende Oktober 2018 ihren Abschluss.

Medienstelle Arbon

Zwei, die alles gaben für den HCA

In den wilden 1968er-Jahren gründeten in Arbon eine Handvoll Unentwegte den Handballclub Arbon. Später entwickelte sich Arbon zu einer Art Handballhochburg. Morgen Samstag, 9. Juni, feiert der Klub seinen 50. Geburtstag.

Herr Tobler, Herr Midea, Sie beide wurden schon in jungen Jahren vom HC Arbon-Virus infiziert. Warum?

Christoph Tobler: Beim HC Arbon hatte ich meine Kollegen. Wir haben hier gemeinsam unsere Freizeit verbracht. Mit dem Handball haben wir uns identifiziert. Im Handball konnten wir unsere Träume und unseren Ehrgeiz projizieren. Schon als junger Spieler habe ich gesagt: Wir spielen einmal in der Nationalliga A – was ja dann auch eingetroffen ist. Beim HC Arbon konnten wir etwas entwickeln, etwas realisieren.

Christoph Tobler

Christoph Tobler trat vier Monate nach der Gründung als Spieler dem HC Arbon bei. Nebst seiner Spielerkarriere trainierte er andere Mannschaften, war 25 Jahre Vizepräsident und von 2002 bis 2014 Klubpräsident. Die Handball-Tageschule TST im Stacherholz ist mitunter auf seine Initiative hin entstanden.

Antonio Midea

Antonio Midea trat als 13-Jähriger dem HC Arbon bei. Mit 17 trainierte er erstmals ein Juniorenteam. Seither hat er ausser der ersten Herren- und der ersten Damenmannschaft sämtliche Teams trainiert. Manchmal auch zwei Teams parallel. Er war erster Geschäftsstellenleiter und zehn Jahre lang für «fast alles» verantwortlich. Nun ist er von seinen Ämtern zurückgetreten.



Eine geballte Ladung HCA: Christoph Tobler und Antonio Midea mit früheren Klubtrikots.

Warum wurden Sie vom HC-Arbon-Virus befallen, Herr Midea?

Antonio Midea: Bei mir war das sehr ähnlich: Mein Umfeld, meine Kollegen – alle spielten Handball. In unserem Klub war es stets familiär. Wenn man etwas machte, halfen alle mit. Man musste nicht alleine kämpfen.

Sie beide haben für den HC Arbon viele Jahre grosse Verantwortung getragen und viel Zeit investiert. Was motivierte Sie dazu?

Tobler: Mir lag das einfach. Zudem war der Handball für mich eine gute Schule. Ich war mit 17 erstmals Trainer, lernte dadurch früh vor Leute hinstehen, Leute motivieren, führen. Ich habe viel gelernt und profitiert vom Handball. Als ich dann mit 28 Jahren erstmals Gemeindeamann und mit 33 Jahren Stadtammann wurde, konnte ich all das Gelernte gut brauchen.

Warum «opferten» Sie so viel für diesen Verein, Antonio Midea?

Midea: Natürlich hätte ich es ringer haben können. Aber es hat in diesem Verein für mich «gestimmt»,

und weil wir immer gute Mannschaften und Leute hatten, wurde der Klub eine Art Heimat für mich. Hier fand ich den nötigen Ausgleich zum Alltag. Meine Aufgaben sind mir auch vom Charakter her gelegen.

Ihr persönlicher Höhepunkt als Spieler?

Tobler: Ich war dabei, als der HC Arbon erstmals in die 1. Liga aufgestiegen ist.
Midea: Ich spielte selber nie in einer Spitzenmannschaft. Dazu fehlte mir die nötige Körpergrösse.

Dafür konnten Sie als Funktionär schöne Erfolge feiern.

Midea: Ich sah mich als Gegenpol zu jenen, die nur nach Erfolg strebten. Mir war wichtig, für alle dazusein.

Sie haben in den vielen Jahren fast jede Mannschaft trainiert. Mit welchem Erfolg?

Midea: Als Juniorentrainer wurden wir dreimal Ostschweizer Regionalmeister. Ein Höhepunkt war, als unsere erste Mannschaft nach ihrem Abstieg in die 2. Liga durchstartete

bis in die Nationalliga A. Das war etwas vom Schönsten, was man erleben darf. Ich war damals Betreuer der Mannschaft, war im Vorstand und führte die Geschäftsstelle. Eine unvergessliche Zeit!

Einen grossen Erfolg konnten Sie auch kürzlich feiern.

Midea: Es freut mich, dass wir mit der Juniorinnenmannschaft FU18 diese Saison den Aufstieg in die höchste Schweizer Juniorenklasse geschafft haben. Ich habe diese Mannschaft drei Jahre betreut und konnte etwas aufbauen. Nun kann sich dieses eingeschworene Team mit den besten acht Mannschaften der Schweiz messen. Das macht mich als Trainer stolz. Wir haben auf ein Ziel hingearbeitet – und Erfolg gehabt.

Auch Sie waren lange Trainer, Christoph Tobler. Ihr grösster Erfolg?

Tobler: Es gab viele – das bleibendste Erlebnis war ein legendäres Aufstiegsspiel gegen die Kadetten in der Ballonhalle Schaffhausen. Wir konnten dieses dramatische Spiel

nach zweimaliger Verlängerung gewinnen. Unvergesslich in meiner Zeit als Präsident: Im Frühjahr 2006 stieg unsere Herrenmannschaft in die 2. Liga ab. Danach stiegen wir jede Saison auf bis wir 2010 in der NLA waren. Es war unglaublich.

Arbon galt in früheren Jahren als Handball-Hochburg. Und heute? Midea: Zurzeit ist es etwas schwierig.

Tobler: Der HC Arbon ist nicht auf seinem Höhepunkt. Wie in anderen Sportarten hat sich einiges verschoben: Heute treten Kinder früher einem Sportverein bei, hören aber auch früher wieder auf. Ein Beispiel: Unsere ersten Schüler-Handballturniere waren nur für Oberstufenschüler. Heute spielen an diesem Turnier keine Oberstufenmannschaften mehr, sondern nur noch Primarschulklassen.

Warum hören die Jugendlichen wieder auf?

Tobler: Nach der Oberstufe bleiben uns oft nur diejenigen Handballer erhalten, die diesen Sport leistungsmässig ausüben. Und sie werden dann entsprechend umworben von den Spitzenvereinen in St.Gallen, die selber teils zu wenig machen für den Nachwuchs. In den letzten Jahren hat uns das schwere Einbrüche beschert. Dafür haben wir an der Basis sehr viele Spieler.

An der Sek Stacherholz in Arbon gibt es seit ein paar Jahre die Handball-Tagesschule TST, für die Sie sich stark gemacht haben. Gibt es Schüler, die seither den Sprung in den Spitzenhandball geschafft haben?

Tobler: Thierry Gasser spielt in der Junioren-Nationalmannschaft. Andrea Giger, die Schwester des Spitzenschwingers Samuel Giger, spielt heute in der NLB beim LC Brühl II und in der Junioren-Nationalmannschaft.

Reicht das, sind Sie zufrieden mit dem Erfolg der TST?

Midea: Wir sind zufrieden. Der Zulauf ist gut, die Zahl der Schüler hat sich von 11 auf 22 verdoppelt. Mehr können wir nicht aufnehmen.

Tobler: Die TST ist eine Erfolgsgeschichte. Und wir sind froh, dass auch der Handball eine Sporttagesschule erhalten hat. Dass ihr Standort in Arbon ist, freut uns natürlich.

Ein starker Verein lebt von starken Persönlichkeiten. Haben Sie Sorge, dass dem HC Arbon diese Persönlichkeiten ausgehen?

Midea: Trotz des Stilwechsels – ich mache mir keine Sorgen.

Tobler: Aktuell ist der Verein in guten Händen. Es engagieren sich qualifizierte Leute.

Antonio Midea, Sie waren in den letzten Jahren die treibende Kraft des Handballclubs Arbon. Warum hören Sie jetzt auf?

Midea: Ich mache dies für mich. Der Führungsstil hat sich etwas geändert und ist nicht mehr ganz mein Stil. Aber ich bin deswegen niemandem böse.

Welchen Wunsch haben Sie an Ihren Herzensklub zu dessen 50. Geburtstag?

Tobler: Dass sich stets Leute finden, die sich mit Begeisterung und Herzblut engagieren und den Verein weiterbringen. Auch wenn das Umfeld ändert: es braucht engagierte Leute, die Verantwortung übernehmen.

Midea: Ich wünsche dem HC Arbon, dass es genügend Leute gibt, welche dafür sorgen, dass die Arboner Jugend weiterhin dem Handballsport frönen kann.

Interview: Ueli Daepf

HC Arbon feiert am 9. Juni Jubiläum

Die Festivitäten starten in der neuen Arboner Sporthalle um 9.30 Uhr mit Freundschaftsspielen des HCA-Nachwuchses. Um 15.30 Uhr messen sich HCA-Legenden mit Schweizer Handball-Legenden. Nach einem Programmteil für geladene Gäste findet die öffentliche Jubiläumsparty ab zirka 22 Uhr mit der «HCA-Party» im «Presswerk» Arbon seine Fortsetzung.

Steinach lädt zum Kreismusiktag und Fahnenweihe am 9./10. Juni

Klangvolles Steinach zum 130-Jahr-Jubiläum



Gut vorbereitet auf das Fest ist das Organisationskomitee der Musikgesellschaft Steinach mit Präsident Michael Aebisegger (im hellen T-Shirt) an der Spitze.

Die Vorbereitungen für den Kreismusiktag in Steinach laufen auf Hochtouren. 14 Formationen nehmen an den Wettbewerben teil und acht Gastmusikkorps. Mit rund 200 Helferinnen und Helfer bewältigt die MG Steinach das Fest.

Die Musikgesellschaft Steinach feiert ihren 130. Geburtstag. Ergänzend zum Kreismusiktag schenkt sich die Formation auch eine neue Fahne. Die Wettspiele im Steinacher Gemeindesaal dauern den ganzen Samstag, 9. Juni, von 8.40 Uhr bis um 15 Uhr. Insgesamt 14 Vereine nehmen daran teil. Während dieser Zeit, ab 10.30 Uhr, haben verschiedene Formationen im Festzelt ihren Auftritt. Sie sind dort für Unterhaltung, Stimmung und musikalischen Genuss besorgt. Der Höhepunkt des Anlasses für alle Gäste aus nah und fern findet ab 15.30 Uhr auf der Bleichstrasse statt. Im Rahmen des Parademusikwettbewerbs präsentieren sich 14 Vereine der Jury. Vor der um 19.45 Uhr stattfindenden Rangverkündigung wird wiederum durch diverse Formationen für gute

Stimmung gesorgt. Und ab 21 Uhr dürfte die Post für all jene abgehen, die es gerne gemütlich haben. Im Festzelt spielen «Die Draufgänger» zur Party-Time auf und im Gaudizelt die «Gaudikrainer» zur Oberkrainer-Party.

Gottesdienst mit Fahnenweihe
Festlich wird es am Sonntagvormittag, 10. Juni. Ab 9.15 Uhr marschiert die Musikgesellschaft Steinach vom Trunz-Kreisel in das Festzelt. Begleitet wird sie von der Bäuerinnenvereinigung und den Steinacher Vereinsfahnen. Um 9.30 Uhr findet im Festzelt der Ökumenische Gottesdienst statt mit der Fahnenweihe. Ein weiterer Höhepunkt ist das Konzert der Nachwuchsmusikanten um 11.30 Uhr; es ist gleichermassen das Gründungskonzert für die Formation. An dieser Stelle wird der Name der neuen Formation bekannt gegeben. Und parallel zum musikalischen Teil des Festes am Sonntag findet ab 10.30 Uhr neben dem Festzelt das erste «John-Deere-Treffen» in Steinach statt.


Fritz Heinze



Besuchen Sie unseren Fanshop am John Deere Traktoren Treffen am Sonntag 10. Juni 2018 in Steinach Sportplatz Bleiche
www.forrer-landtechnik.ch

Forrer
landtechnik ag

IN ARBON UND FÜR ARBON DA.

FÜRS GANZE LEBEN  **Thurgauer Kantonalbank**

Fecker Holzbau

DIE RICHTIGE WAHL WENN ES UM NEU BAUEN ODER SANIEREN GEHT

Pündtstrasse 3, 9320 Arbon
www.feckerholzbau.ch
info@feckerholzbau.ch
Telefon 071 290 10 65

Elektro Hodel
Arbon

St. Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch

seit über 50 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

**Elektroinstallationen
Telefoninstallationen, EDV-
Netzwerke, Elektro-
Installationskontrollen
Photovoltaikanlagen**



SONNENSTUDIO
Ergoline ARBON

**ROMANSHORNERSTR. 19
9320 ARBON**

**WASSER.
BAD.
ENERGIE.**

HEO
HAUSTECHNIK EUGSTER

www.haustechnik-eugster.ch
Arbon | Romanshorn | St. Gallen
Tel. 071 454 60 60

Entdecken Sie unsere Kaffeewelt.

Aequator AG Switzerland
www.aequator.ch

Aequator
swiss made coffee machines

GEWERBE THURGAU OBERER BODENSEE

TKB Arbon: Für jedes Bedürfnis die passende Lösung



Ob Privat- oder Geschäftskunde, Seniorin oder Familienvater: Die engagierten Mitarbeitenden der TKB Arbon (Bild) zeigen für jede Frage rund um die Themen Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen die passenden Antworten auf.

«Sehr gut eingelebt» habe er sich bei der TKB Arbon, sagt Patrik Thür. Anfang März dieses Jahres ist er zur Bank gestossen, im April hat er die Leitung der Geschäftsstelle in der Novaseta vom langjährigen Leiter Jürg Stäheli übernommen. «Ich freue mich, gemeinsam mit dem Team die TKB Arbon weiterzuentwickeln», sagt Thür. Die Bank beschäftigt in der «Novaseta» rund 40 Mitarbeitende, darunter drei Lernende. «Die TKB ist die Bank der Thurgauerinnen und Thurgauer. Kundennähe und Vertrauen steht bei unseren Kundenbeziehungen im Mittelpunkt», sagt Thür. Die TKB bietet ihren Kundin-

nen und Kunden einen erstklassigen Service und sämtliche Bankdienstleistungen aus einer Hand. Finanzieren, anlegen oder vorsorgen: Das Angebot deckt sämtliche Bedürfnisse ab. «Ob Privat- oder Geschäftskunde, ob Familienvater oder Seniorin, in unserer Beratung zeigen wir für jede Frage die passenden Antworten auf», schildert Thür. «Unsere Kunden profitieren von professionellen Beratungen, auch ausserhalb der Öffnungszeiten», sagt Thür. Terminvereinbarungen sind bei der TKB von 8 bis 20 Uhr möglich.

Was die Familie bewegt
Thurgauer Familien liegen der TKB besonders am Herzen. «Viele Eltern fragen sich, wie sie am besten die Mittel für die Ausbildung ihrer Kinder zur Seite legen», schildert Thür ein Beispiel aus dem Familienalltag. Für Studiengebühren, Lebenshaltungskosten und Lehrmittel kommen schnell einige tausend

Franken zusammen. Gut, wenn dafür frühzeitig ein Batzen angespart wird. Bei einem langfristigen Zeithorizont empfiehlt Thür den TKB Zielsparplan. Dieser funktioniert einfach wie ein Sparkonto, bietet aber die Renditechancen von Wertpapieranlagen. Aktuell lohnt sich das Sparen mit dem TKB Zielsparplan besonders: Familien erhalten pro Kind einen Jahresbonus von bis zu 50 Franken. Weiter profitieren Familien von Vorzugskonditionen für Hypotheken und einem tollen Freizeitangebot: So offeriert die Bank pro Saison vier vergünstigte Schiffsausflüge.

Am Puls der Wirtschaft
Als Bank der Thurgauer Wirtschaft begleitet die TKB Unternehmerinnen und Unternehmer, Gewerbebetriebe und Firmen in jeder Entwicklungsphase. Von der Gründung bis zur Nachfolgeregelung stellt die Bank Unternehmen Dienstleistungen und Produkte rund um Finanzieren, Zahlen und Anlegen zur Verfügung. Zur Seite steht die TKB den Firmen auch beim Thema berufliche Vorsorge. Experten der Bank unterstützen die Betriebe bei der Wahl der passenden Vorsorgelösung und des richtigen Partners. «Unsere erfahrenen Beraterinnen und Berater sorgen für Kontinuität über sämtliche Lebensphasen hinweg. Wir begleiten die Kunden langfristig und kennen deren Herausforderungen bestens», sagt Emil Huber, Leiter Firmenkunden Oberthurgau. pd.

Vermögen verwalten und anlegen
Die TKB ist aber nicht nur die Familien- und Hypothekarbank im Kanton Thurgau. «Auch in der Vermögensverwaltung sowie in der Anlageberatung bieten wir Lösungen für sämtliche Bedürfnisse», sagt Basil Keller, Leiter Private Banking Ober-

WIR MACHEN BÜRO.

Alles zum Thema: «Dschungel»

WITZIG
THE OFFICE COMPANY

ST. GALLERSTRASSE 18 • ARBON
WWW.WITZIG-PAPETERIE.CH

CHANGE NOW Jetzt bis zu CHF 500...
Eintauschprämie beim Kauf eines Panasonic OLED Fernsehers.

BESTCOM
sehen • hören • verstehen

TV | RADIO | SAT | COMPUTER | MULTIMEDIA

Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | www.bestcom.ch

LOEWE. BOSE. SPECTRAL.

Bettwaren Okle

- Daunenduvets
- Pflumen
- Kissen
- Hirsekissen
- Nackenkissen
- Bettwäsche
- Fixleintücher

in grosser Auswahl

Eigene **Bettfedern-Reinigung**

Walhallstrasse 1, 9320 Arbon
Tel. 071 446 16 36 • Fax 071 477 23 27

GARAGEBRESSAN
Ihr Honda und Peugeot Partner in Arbon

Seestrasse 70 • CH-9320 Arbon • Tel. 071 440 15 65
www.bressan.ch

HONDA
The Power of Dreams

PEUGEOT

Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

Rebaldenstrasse 7
9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33
Mobile 079 422 34 33

www.frenicolor.ch

Finanzierung gewünscht?

Fabienne Haas – Ihre persönliche Kreditberaterin.
Sie erreichen mich unter Tel. 071 447 11 15

Raiffeisenbank Regio Arbon **RAIFFEISEN**

Für kleine Füsse

Franziska Röhrli Rutishauser
am Fischmarktplatz, Arbon
Tel./Fax 071 446 14 53
info@filati-shop.ch
www.filati-shop.ch

FILATI
MADE IN SWITZERLAND

KAUFMANN OBERHOLZER

Wir machen es möglich. Aus Holz.

Kaufmann Oberholzer AG
St. Gallerstrasse 19
9325 Roggwil

Telefon 071 454 66 33
www.kaufmann-oberholzer.ch

RZP
Rother Zeberli Partner Treuhand AG

- Buchführung, Abschlüsse und Beratung
- Steuern und Optimierung (Privatpersonen und Unternehmen)
- Revisionen/Wirtschaftsprüfung

St. Gallerstrasse 18b, Postfach 258, 9320 Arbon
Telefon 071 447 18 00, Telefax 071 447 18 08
Email sekretariat@rzp-treuhand.ch
Internet www.rzp-treuhand.ch

Digitaldruck in Offsetqualität

NEU!

druckerei mogensen ag
berglistrasse 27 • 9320 arbon

tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch

Mitdenken

Das erkennen Sie schnell: unser Engagement für Sie.

Willkommen zu einem Gespräch.

Peter Hofmann
Privatkundenberater UBS Arbon
Tel. 071 447 79 30
peter.hofmann@ubs.com

ubs.com/schweiz

© UBS 2015. Alle Rechte vorbehalten.

UBS

Der Biber ist auch in Steinach angekommen

Die Rückkehr des Bibers wird allenthalben als positiv bezeichnet. Ein Stück Natur kehrt in unsere industrialisierte Welt zurück! Doch der Anblick der Schaffenskraft des emsigen Nagetiers weckt auch andere Überlegungen. Sein Wirken in der Natur hat für unsere Lebensweise nicht nur positive Seiten. Das stellte auch Otto Hädinger, Präsident des Ortsverwaltungsrates Steinach, fest beim Anblick der gefälltten Bäume am Ufer der Aach an der Grenze zwischen Steinach und Arbon. Die Parzelle zwischen der Hauptstrasse und dem Uferweg wurde von einer Biberfamilie als neues Domizil ausgewählt, und das wirkte sich in der Folge im Zusammenhang mit ihrem Überlebenswillen auch entsprechend aus.

Für Otto Hädinger und die Ortsgemeinde Steinach war es klar, dass die Biber auf diesem Areal ihren Lebensraum bekommen sollen, aber der Schutz der Bäume auf der Liegenschaft hat eine ebenso hohe Priorität. Der Spagat zwischen dem Erhalt der Lebensräume der Tiere und jenem der Menschen begann. Ein Profi musste für die Lösung dieses Problems her. Der Kontakt mit Philip Taxböck, Leiter der Aktion Biber & Co. von Pro Natura, brachte die Lösung. Der Fachmann in Sachen Biber zeigte einerseits den Schutz des Baumbestandes auf, wie auch die Nahrungsvorsorge für die Biberpopulation. Anfangs Dezember erschien Philip Taxböck mit vier Zivildienstleistenden, einer Ladung Holzpfähle und 50 Metern Drahtgeflecht auf der Liegenschaft, um einerseits den vorhandenen Baumbestand zu schützen und durch die Aufforstung mit Weidenästen die Nahrung der Biber längerfristig zu sichern. Entlang des Uferwegs vom Rohr bis zur Aachbrücke und im Areal zwischen der Hauptstrasse und dem Uferweg wurden Bäume mit Drahtgittern geschützt. Es ist ein Kompromiss zwischen der Natur und dem Lebensraum des Menschen. Interessierte Personen werden gebeten, den Biber von der Brücke aus zu beobachten. Fritz Heinze

Dialoganlass über die Zukunft der Poststelle Steinach

Viele Emotionen, aber wenig Erfolg



Postvertreter René Wildhaber bemühte sich, die Problematik, die hinter den Filialenschliessungen steckt, zu erklären. Bild: Fritz Heinze

Die Post hat letzten Montag die Steinacher Bevölkerung zum «Dialogabend» in den Gemeindefaal eingeladen. Es fielen zahlreiche Voten für die Weiterführung der Steinacher Postfiliale. Doch den Bürgern wurde klar gemacht, dass eine Schliessung nicht zu verhindern ist. Frühester Schliessungstermin ist Ende 2018.

Der Gemeindefaal war zu drei Vierteln gefüllt, das Interesse war gross. Auch zahlreiche Herren in hellgelben Hemden fanden sich ein, die Belegschaft der Postfiliale Steinach war auch vollzählig anwesend. Um keine falschen Hoffnungen zu wecken, stellte Referent René Wildhaber, Leiter Postnetz Region St.Gallen-Appenzell, gleich zu Beginn klar, dass die Schliessung der Steinacher Poststelle definitiv sei.

Die Post sei eine starke Marke, sagt der Postfunktionär – und dies solle auch in den Jahren ab 2020 so sein. So dass die Post die Steuerzahler mit keinem Franken belaste. Er erwähnte die Veränderungen im postalischen Bereich – verursacht durch Internet, Handy, Kreditkarte. Eine Weiterführung der Poststelle Steinach im «Volg» bringe kaum Nachteile: «Unser Angebot in den Partnerfilialen beträgt 97 Prozent der bisher erbrachten Leistung, und

von den längeren Öffnungszeiten profitiert die Kundschaft ebenfalls.»

Kritisch und emotional

Im zweiten Teil des Abends wurden kritische Fragen gestellt. Was passiert, wenn der «Volg» schliessen sollte, was geschieht mit dem Gemeindehaus, das im Besitze der Post ist und weshalb wird eine Postfiliale geschlossen, wenn über die Rentabilität keine Zahlen vorliegen? Votant Eugen Halter nannte das Vorgehen der Post «eine Rasenmäheraktik». Der Abend war auch eine «Chropfleerete» – mit wenig Erfolg. Viele Votanten tun sich mit dem veränderten Umfeld, in dem sich die Post befindet, schwer. Nicht zu übersehen war, dass im Kreise der Besucher die Altersklasse zwischen 20 und 35 Jahren fehlte.

Brändli vermisst Zahlen

Gemeindepräsident Roland Brändli bemängelte, dass die Post keine Zahlen bekannt gibt, die über das Geschäftsergebnis Auskunft geben. Weiter regte er an, die Parkplatzsituation beim «Volg» im Falle einer Schliessung der Poststelle Steinach zu überprüfen. Im Verlaufe des Abends erhielten die Steinacher Postangestellten für guten Service und Freundlichkeit einen Applaus.

Fritz Heinze

Arboner Naturfreunde an fremden Ufern

Das praktische Abo für die öffentlichen Verkehrsmittel im Rucksack, und ab geht es zur zweistündigen Schifffahrt dem Ufer des Bosphorus entlang. Istanbul zählt 15 Millionen Einwohner, versorgt sie mit Frischwasser und entsorgt das Abwasser. «Da kann ich nur staunen», meint ein Steinacher. Er verbringt mit Arboner Naturfreunden eine Woche in der türkischen Stadt. 70 Meter tief führen anderntags Rolltreppen unter den Meeresspiegel, eine Schnellbahn rast ans andere Ufer und kommt im höher gelegenen Stadtteil Galata wieder ans Tageslicht. Ein ähnlicher Tunnel für Velos und Fussgänger sei im Bau, erklärt Reiseleiterin Rosmarie Topçu.

Vor dem altberühmten Bauwerk, der Hagia Sofia aus dem Jahr 537, baut sich schon früh eine Warteschlange auf, doch die Eindrücke und das Eintauchen in die Geschichte sind grossartig. Die Türkei ernährt sich selbst, Gemüse- und Obstmärkte zeigen, wie viel in diesem Land wächst; die Gastronomie verwöhnt die Besucher. Plakate und TV-Auftritte weisen auf die Wahlen hin. «Was halten Sie von Erdogan?», wird vorsichtig gefragt. «Wir mögen es demokratisch und haben deshalb sieben Köpfe an der Spitze», sagen die Arboner diplomatisch.

hz

Kirchgemeindeversammlung in Horn

Am Montag, 11. Juni, um 19.30 Uhr lädt die Vorsteherschaft der katholischen Kirchgemeinde Horn zu einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung in die «Oase» ein. Im Haus «Flora» an der Kirchstrasse 7 muss die Wohnung im ersten Obergeschoss einer umfassenden Renovation unterzogen werden. Gleichzeitig ist eine Teilsanierung des Treppenhauses notwendig, was Gesamtkosten von rund 260 000 Franken auslöst. Diese Ausgaben müssen regelkonform budgetiert und von den Kirchbürgern bewilligt werden.

L.W.

Kirchbürger in Holland

31 Besucher aus Arbon und Umgebung erlebten auf der Reise der Evangelischen Kirchgemeinde in die Niederlande «des Königs Küchengarten» in schönster Fülle und Farbenpracht. Weitere Höhepunkte: Museumsbesuch und Grachtenfahrt in der Hauptstadt Den Haag, wo man vier Tage verweilt, sowie ein Ausflug in die moderne Hafenstadt Rotterdam. Der zweite Teil der Reise führte nach Friesland mit den besonderen Sehenswürdigkeiten: Besuch in Griethorn, das nur Wasserwege und Flusspfade kennt, Watten- und IJsselmeer, Ausflug auf die Insel Vlieland. Die Fahrbahnen in den Städten waren oft sehr eng, doch Hans Martin Enz zog den gelben Riesen zentimetergenau durch. Bewunderung fanden die zahllosen Kastanienalleen, Dörfer mit lauter Strohdächern, die pittoresken Wasserwege sowie Ordnung und perfekte Sauberkeit auf Strassen und Plätzen. Sie machen uns manches vor, die Holländer. hz

Stadtbibliothek feiert

Mit verschiedenen Veranstaltungen feiert die Stadtbibliothek Arbon ihr 30-Jahr-Jubiläum. Bereits morgen Samstag, 9. Juni, findet von 13 bis 14 Uhr ein erster Höhepunkt in der Galerie Bleich statt. Die Autorengruppe «Ohrenhöhe», bestehend aus Helen Knöpfel, Eva Philipp und René Oberholzer, entführt das Publikum an ferne Strände. In einer szenischen Lesung drücken die Drei so richtig auf die Tube mit der Sonnencreme.

Die Autorengruppe «Ohrenhöhe» arbeitet seit bald zwei Jahrzehnten zusammen. Ehemals aus einer Schreibwerkstatt entstanden, legen sie in ihren Texten grossen Wert auf literarische Qualität. Die Themen finden sie meistens aus ganz Alltäglichem. So entstehen bisweilen ironische, satirische und manchmal auch sarkastische Texte.

Mit dem Programm «Sommer, Sonne, Rimini» verspricht das Trio eine heiter-genüssliche Vorstellung mit Meeresbrise. Der Eintritt ist frei, Kollekte. Jahresprogramm unter www.stadtbibliothek-arbon.ch. mitg.

Chrischona-Gemeinde zieht um

Wie im Februar zu vernehmen war, fand die Primarschulgemeinde (PSG) Arbon ideale Räumlichkeiten als Provisorium während der bevorstehenden Neubauphase des Kindergartens im Bergli-Quartier. Die Chrischona Gemeinde Arbon nahm die Anfrage entgegen und entschied, ihre Räumlichkeiten in diesem Zeitraum zu vermieten. Um die eigenen Veranstaltungen weiter durchführen zu können, zieht die Chrischona-Gemeinde Arbon jetzt in die ehemalige Musikschule an der Brühlstrasse 4 ein, in welcher sie bereits seit kurzem Raum für ihr Kinder- und Jugendprogramm mietet. Mittlerweile wird am neuen Ort fleissig gehämmert und geputzt, damit die Räumlichkeiten termingerecht bezogen werden können.

Am Sonntag, 1. Juli, feiert die Gemeinde um 10 Uhr gemeinsam mit allen Gästen den Start in den auf-



An der Brühlstrasse 4, ehemals Musikschule ist das neue Zuhause der Chrischona-Gemeinde Arbon.

gefrischten Räumen. Nach dem öffentlichen Gottesdienst wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein, damit in einer gemütlichen Atmosphäre noch Gemeinschaft und Gespräche gepflegt werden können. Die Chrischona lädt alle interessierten Arboner und Arbonerinnen ein, die Gemeinde ab Juli an der Brühlstrasse 4 zu besuchen. – Weitere Infos unter www.chrischona-arbon.ch. mitg.

Zwei Events im Sonnenblumenhaus in Arbon

Kontraste Wohnen – Leben
Freitag, 15. Juni, um 20 Uhr: Bertta Turnherr lässt Menschen erzählen und schreibt ihre Geschichten auf – genau, ohne Abschwächung oder Dekoration. So sind Texte entstanden, die Vergangenheit hörbar machen. Das ist, wenn die Autorin selbst vorträgt, auch ein sprachliches Erlebnis. Authentische Alltagsgeschichten der Menschen, geboren zwischen 1899 und 1927, klingen. Im Haus Max Burkhardt wird so ein Kontrast, der bis in die 60er Jahre prägend war, erlebbar. Denn damals, als mit dem Sonnenblumenhaus ein Werk, eine internationale Welt der Kunst und Ornamentik nach Arbon kam, waren gleichsam im Schatten der Villen an der Rebenstrasse täglich Arbeiter aus dem Rheintal auf ihrem Weg zur Arbeit in Arbon.

Max Burkhardt original: Neues zum Haus und zum Werk

Sonntag, 17. Juni, von 10.30 bis 11.30 Uhr: Als sich im 20. Jahrhundert das Haus mit grossen Balkonen zum Gartenraum hin öffnete, die Naturideale in Darstellungen von Lebenszyklen gefeiert wurden, die Dekorationsmalerei die Stuckatur ablöste, alles zum Bild wurde und in die Momentaufnahme überging, in die Fotografie, den frühen Film, da entstand auch in Arbon eines dieser Häuser, das in Brüssel oder München so wenig fremd wäre wie in Prag: das blaue Haus an der Rebenstrasse. Wer Bettina Hedinger und Kurt Schmid zuhört, wird in diese Welt entführt – und staunt. Kultur-, Architektur- und Kunstgeschichte und ihre Verflechtungen werden lebendig. Manches überrascht. Und mitten drin steht dabei Max Burkhardt – neben und mit Adolf Dietrich. Referat und der Blick in die Räume führen am Sonntag, 17. Juni, in eine spannende Welt. Erlebbare wird sie durch das, was auch unser tägliches Leben prägt: das Wohnen. Bettina Hedinger und Kurt Schmid werden auch die eine oder andere Überraschung präsentieren. Anschliessend sind alle zu Imbiss und Gesprächen eingeladen. mitg.

Sommerfest
16. Juni 2018
10.00 bis 16.00 h

Grillplausch & grosses Dessertbuffet
e-Rikscharfahrten
Ballonflug * Hüpfburg
Rollstuhlparcours & Alterssimulator
und weitere Überraschungen für Jung und Alt

Sonnhalden · Rebenstrasse 57 · Arbon

Originelles Dreitagefest zum 40-Jahr-Jubiläum der Stiftung Schloss Roggwil erntet viel Lob und Zuspruch

So feierte Roggwil sein Schloss



Auf dem Holz-Hochrad der Marke Eigenbau fährt Paul Frischknecht über den Schlossplatz



Die Betenwiler Bäuerin Isabella Huber spinnst feines Garn.



Gaby und Walter Koster vom «Dä Roggwilerbeck» backen ihr Brot ausnahmsweise vor der legendären ehemaligen Bäckerei Farinoli.



Mit seinen Zaubereien und Geschichten zieht der Gaukler Jung und Alt in seinen Bann.



Heimweh-Roggwiler: Martha und Ex-Chüeni Georg Smits-Hungerbühler.



Sie sorgt für heitere Drehorgelmusik aus dem Kinderwagen.



«Chaufe, nöd verbielaufe!»: Kecke Roggwiler Schulumädchen verkaufen Sirup, Ringelblumensalbe und andere Kostbarkeiten.



Drehen bis der Apfel saftet: Die Mosterei Möhl auf der Stör.



Heusack-Kampf auf dem Balken.



Mit zwei PS durchs festliche Dorf: Kutscher Koni Huber zeigt Roggwil von seiner schönsten Seite. (Bilder: Ueli Daepf)

novaseta.ch

Samstag, 9. Juni, 11 – 16 Uhr

KÜNSTLERTAG

Am diesjährigen Künstlertag erwarten uns zauberhafte Shows zum Staunen und Lachen für Jedermann.

Fabienne mit Boa Constrictor Show: 11.30 & 14 Uhr

Clown Fabienne Show: 15.30 Uhr

Duo Virtuose Show: 11 & 13.30 Uhr

Clown Bobu

25 Jahre

nah. familiär. persönlich.

novaseta arbon

VON AEROBIC ÜBER YOGA BIS ZUMBA



Fitnessabo
CHF 395.- / Semester

BLEIBEN SIE IN BEWEGUNG!

- Semesterkurse
- Jahresabo (20% Rabatt)
- Tanzkurse

Klubschule Migros Arbon
Schloss, CH-9320 Arbon
Tel. +41 (0)71 447 15 20
klubschule.ch/arbon

klubschule

MIGROS

TIPPS & TRENDS

Blitzschutz – eine lohnende Investition

Ein Gewitter ist ein faszinierendes Naturschauspiel – leider kein ganz ungefährliches. Die Statistiken der Schweizer Gebäudeschutz-Versicherungen sprechen eine eindeutige Sprache: Blitzeinschläge sind häufig, jeder dritte Feuerschaden an einem Gebäude wird durch einen Blitzeinschlag verursacht. Klar ist auch: Nur eine professionell installierte Blitzschutzanlage schützt Familie, elektronische Geräte und Gebäude zuverlässig vor Schäden. Trotzdem ist eine Blitzschutzanlage in der Schweiz nicht an jedem Gebäude obligatorisch. Lediglich zehn Prozent der Eigenheime sind genügend gesichert.

Zur Prüfung der Situation im eigenen Heim lohnt sich ein Kontakt mit dem Spengler oder Dachdecker. Der Kanton St. Gallen fördert Neuinstallationen. Im Kanton Thurgau können nur auf landwirtschaftliche Gebäude Gesuche für Subventionsbeiträge gestellt werden.

Als Gebäudehüllen-Spezialist berät und unterstützt die Firma Eigenmann Interessierte gerne dabei, die ideale Lösung zu finden. Für Fragen steht Andreas Eigenmann, Eigenmann AG, Industriestrasse 8, 9300 Wittenbach, www.eigenmann-ag.ch gerne zur Verfügung.

Anmeldeschluss Musikschule Arbon

Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich noch bis zum 10. Juni für Musik-, Tanz- oder Ensembleunterricht an der Musikschule Arbon für das neue Schuljahr 2018/19 anmelden.

Oberthurgauer Derby zum Abschluss

Morgen Samstag beendet der FC Arbon 05 die Saison 17/18 mit dem Heimspiel gegen den FC Amriswil. Die Gäste stehen seit längerer Zeit als Aufsteiger in die 2. Liga interregional fest. Das Heimteam wird die Saison auf dem 5. oder 4. Rang beenden. Kick Off auf dem Stacherholz ist um 16 Uhr.

Albert Seker hat das Restaurant Harmonie übernommen

Harmonischer Übergang



Er wirtet, sie kocht: Albert Seker und seine Mutter Eliz vor dem Restaurant Harmonie an der St. Gallerstrasse 12 in Arbon.

Im Restaurant «Harmonie» an der St. Gallerstrasse vis-à-vis dem Klarahof («Dosenbach») wirtet jetzt Albert Seker (27).

«Das Konzept und die Küche bleiben gleich», sagt der neue Wirt. Er hat im Januar die Nachfolge von Senol und Maria Yalcin angetreten, die das gutbürgerliche Restaurant während 15 Jahren geführt hatten. An den Herdplatten steht nun Eliz Seker, die

Mutter des Wirtes. Auf dem Speisezettel stehen Pizza, Fleisch auf dem heissen Stein, zwei Mittagsmenues, Schnitzel und Cordonblue. Neu ist das Restaurant auch am Samstag offen bis Mitternacht. Und einmal im Monat gibts am Sonntag einen Frühschoppen mit Unterhaltungsmusik. Das (Raucher-)Lokal mit Gartenwirtschaft bietet sich auch an für geschlossene Gesellschaften.

ud.

Der Konzertchor Ostschweiz lädt ein:

Sing mit uns Barockmusik



Heinrich Schütz erzählt schon 70 Jahre vor Bach die Weihnachtsgeschichte in einer packenden, musikalisch farbigen Sprache. Diese Perle des Frühbarocks steht im Mittelpunkt der Weihnachtskonzerte 2018 des Konzertchors Ostschweiz (Konzert im Presswerk Arbon am 2. Dezember). Der Chor sucht interessierte Sängerinnen und Sänger. Proben: Montag 19.30 bis 21.45 Uhr im Kulturzentrum Presswerk Arbon. Informationen unter www.konzertchorostschweiz.ch oder telefonisch bei Uta Reutlinger, 071 440 39 14.

pd.

Flohmarkt in der Altstadt Arbon

Morgen Samstag, 9. Juni, findet auf dem Fischmarktplatz wieder ein Flohmarkt statt. Von 8 bis 16 Uhr darf verkauft, gestöbert und gefeilscht werden. Aber auch nur ein Bummel durch die bunten Stände lohnt sich. Der traditionelle Marktstand mit den feinen Würsten vom Grill wird auch diesmal nicht fehlen. Noch gibt es einige wenige freie Plätze für den Markt am 9. Juni. Gerne werden auch schon Anmeldungen für die Märkte im September und Oktober entgegen genommen. Informationen auf www.arbontourismus.ch oder Arbon Tourismus, Schmiedgasse 5, Arbon Telefon 071 440 13 80.

Eidg. Feldschiessen 2018 im Tälisberg

Zum diesjährigen Feldschiessen sind heute Freitag, 8. Juni, von 18 bis 20 Uhr, morgen Samstag, 9. Juni, von 9 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr sowie am Sonntag, 10. Juni, von 9 bis 11.30 Uhr alle im Schiessstand Tälisberg eingeladen. Das Feldschiessen ist für alle Teilnehmer gratis. Die Tälischützen Arbon-Roggwil stellen Leihgewehre zur Verfügung. Es sind genügend ausgebildete Funktionäre anwesend, um die nötige Betreuung zu gewährleisten.

Flohmarkt in der Arboner Altstadt



Samstag, 9. Juni 2018
08.00 – 16.00 Uhr

Veranstalter: Arbon Tourismus

Freitag ist felix Tag

Huus-Service

mehr Zeit für...

Meine Angebote für Sie:

Sie suchen eine zuverlässige Haushaltshilfe, oder jemanden der Ihre Geschäftsräume sauber hält.

Ihr Rasen sollte gemäht werden, oder Ihre Wäsche ist noch nicht gebügelt.

Sie planen Ihre wohlverdienten Sommerferien, aber Ihre Vierbeiner müssen zuhause bleiben.

Dann kontaktieren Sie mich telefonisch oder per E-Mail.

Profitieren Sie das ganze Jahr von der Fensterreinigung durch die Neueröffnung! 4 Std. für Fr. 190.- oder 8 Std. für Fr. 380.-

Huus-Service: Sandra Schättin, Seestrasse 72b 9320 Arbon
Telefon: 078 645 60 28 E-Mail: sandra.schaettin@gmail.com www.huusservice.ch

«HerzensSachen»

Von heute Freitag ab 17 Uhr bis am Sonntag, 8. bis 10. Juni, dreht sich im Haus Max Burkhardt an der Rebenstrasse 33 in Arbon alles um «HerzensSachen». Die Ausstellung ist ein Projekt des «Café International Arbon» und am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Ein Andenken, ein Fundstück, ein Amulett – kurz: Dinge, die einem Menschen teuer sind, auch wenn sie anderen vielleicht wertlos erscheinen. Solche, im wahrsten Sinn unbezahlbare, Kostbarkeiten bilden die Exponate dieser Ausstellung. Sie erzählen vom Leben ihrer Besitzer, berichten über freudige und traurige Erfahrungen, über ihre Familien, ihre Gedanken. Es sind Leihgaben von Jungen und Alten, Männern und Frauen, Einheimischen und Zugewanderten. Dabei sind auch neun Arbonerinnen und Arboner mit verschiedensten Wurzeln. Sie alle leben hier, in unterschiedlichen Verhältnissen. Ein Teil von ihnen trifft sich ab und zu im «Café International» in Arbon, einem regionalen Angebot zum Training der deutschen Sprache, oder engagiert sich dort im Team, wo auch die Idee zu dieser Ausstellung geboren wurde. mitg.

Ein Vorsommerabend mit den «Zeitfrauen»

Am Mittwoch, 13. Juni, um 18.30 Uhr startet der erste abendliche Rundgang der Arboner «Zeitfrauen». Start ist wie immer beim Nymphenbrunnen am Adolph-Saurer-Quai. Die «Zeitfrauen» führen durchs Städtli und lassen die Vergangenheit und den Alltag der Arboner Frauen um die Jahrhundertwende aufleben: von der sozialen Situation über Kinderbetreuung, Frauenstreik, Telefonistinnen, Wäscherinnen bis zu den Frauen der Familie Saurer. Fakten und Zahlen vermischen die Rundgängerinnen mit Anekdoten und Fotografien. Und immer wieder taucht eine Frauenfigur auf, direkt der Geschichte entsprungen, überraschend. Der Rundgang kostet 20 Franken, es ist keine Anmeldung notwendig. mitg.

13. «Weltweiter Tag des öffentlichen Strickens»

Öffentliches Stricken im Jakob-Züllig-Park Arbon

Morgen Samstag, 9. Juni, treffen sich alle Handarbeitsbegeisterten zum 13. Mal zum «weltweiten Tag des öffentlichen Strickens» von 13 bis 16 Uhr im Musikpavillon im Jakob-Züllig-Park am See in Arbon, der von «Filati» vorab eingestrickt wird. Es wird für einen guten Zweck gestrickt und

gehäkelt. «Filati Mode mit Wolle» stellt Wolle, Nadeln, Anleitungen, Kaffee und Kuchen zur Verfügung. Da wettergeschützt, findet der Anlass bei jeder Witterung statt. Weitere Infos im Geschäft, Homepage, Facebook, oder unter Telefon 071 446 14 53.

pd.

Spass im Seitenwagen: Er gibt Gas, sie strickt



Lismen im Seitenwagen: Ingrid Anderes lässt die Stricknadeln sausen, während Ehemann Fritz an seiner «Motto Guzzi» Gas gibt. Im Hintergrund das Filati-Team, das morgen Samstag zum öffentlichen Stricken einlädt.

So macht Töfffahren doppelt Spass: Wenn Fritz Anderes (72) seine «Motto Guzzi Anniverario» startet, führt er seine motorradbegeisterte Ehefrau Ingrid im Seitenwagen mit. Sie strickt leidenschaftlich, während er tüchtig aufs Gas drückt.

Das Ehepaar Anderes ist oft unterwegs mit dem Töff. Mindestens einmal pro Woche gehts auf Tour. Diese Woche beispielsweise besuchten die beiden Rentner ihre Bekannten in Schaffhausen. Und auch diesmal genoss Ingrid Anderes im Seitenwagen die herrliche Aussicht – und lismete dazu. Das Stricken ist eine Leidenschaft von Ingrid Anderes.

Und im Seitenwagen ist schon so manches Kleidungsstück, so manche Decke entstanden. Kürzlich fuhr das muntere Arboner Ehepaar nach Holland – als sie heimkehrten nach Arbon, hatte sie einen ganzen Pullover gestrickt. Wenn dann Fritz Anderes während der Fahrt seine lismende Frau fragt, ob sie dieses oder jenes gesehen habe, bejaht sie meistens. «Sie kann auch beim Lismen noch umeluege», sagt er. Kein Wunder sind die Andereses richtige Seitenwagen-Freaks – und sehr beliebt. Wohl auch dank ihrer Töff-Besuche und den gelismeten Geschenken im Gepäck.

Ueli Daepp

feliX.



DER WOCHE

Sammy Smits und Green-Horny-Crew

Der Yachtclub Arbon darf stolz sein: Gleich zwei Boote, die unter seiner Vereinsflagge segeln, haben die grösste und prestigeträchtigste Bodensee-Regatta für sich entschieden. Der Sieg an der «Rund Um» geht nach 68 Austragungen erst zum zweiten Mal nach Arbon. Die «Green Horny» (Bild) von Sammy Smits und seinen Crewmitgliedern Marcel Simon, Urs Gonzenbach und Ueli Naef lag zwar lange Zeit weit hinter der Spitze zurück. Doch die Crew hat mit ihrem Boot auf dem Rückweg von Überlingen nach Lindau intuitiv richtig einen Kurs in der Seemitte zum Rheindamm hin gewählt. Während andere näher am Deutschen Seeufer segelten und zeitweise fast stillstanden, schiesst die giftgrüne «Green Horny» – begünstigt vom Wind über die Seemitte bis ins Ziel und gewinnt. Dass mit der «Holy Smoke» gleich noch ein zweites Arboner Boot aufs Podest segelt, macht diesen märchenhaften Seglertriumph des Yachtclubs Arbon noch schöner.

